



## Rundbrief Dezember III 2022

Das Präsidium der  
Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft  
wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen,  
den Menschen in aller Welt  
und vor allem in Palästina

**Frohe Weihnachten  
und ein gesundes  
friedliches neues Jahr**



Bild von **Sliman Mansour** mit vielem Dank

### **Weihnachten, aber dennoch kein Grund zur Freude**

#### **Es war kein gutes Jahr für die Menschen, in Palästina**

- Aussetzung der Wahl in der Westbank und in Gaza
- Raketenangriffe auf Gaza mit über 44 getöteten und 360 verletzten PalästinenserInnen
- Durchsuchung und Vandalismus im Büro von Menschenrechtsorganisationen
- Ermordung der Journalistin **Shirin Abu Akleh** durch israelische Scharfschützen
- Ermordung von bisher über 250 jungen Menschen in der Westbank
- Einreiseerschwernisse für PalästinenserInnen, aber auch für TouristInnen
- Belagerung von Nablus durch israelisches Militär
- Haftverlängerung von **Ahmed Manasra**, er befindet sich seit seinem 13. Lebensjahr in Militärhaft
- Verhaftung und Wohnungsdurchsuchung vom Menschenrechtler **Issa Amro**
- Häuserzerstörungen, Inbesitznahme und Landnahme
- Deportierung von **Salah Alhamouri** nach Frankreich
- Absichtliches Überfahren und Töten der Brüder **Muhammad und Muhannad Mteir** durch einen jüdischen Siedler

## und in Deutschland

- Antisemitismusvorwürfe gegenüber den Machern der documenta
- Mahnwachenverbot anlässlich der Ermordung der Journalistin **Shirin Abu Akleh**
- Deutsche Ablehnung der **UN-Nakba-Resolution**
- Schweigen zu den Übergriffen des israelischen Militärs, der jüdischen Siedler auf PalästinenserInnen und ihr Eigentum
- Schweigen zum **Apartheid-Bericht** der Menschenrechtsorganisation **amnesty international**, und nicht zuletzt zum Wahlergebnis in Israel.

Die neu gewählte rechts-national-religiöse Regierung in Israel wirft ihre Schatten voraus, ein klares Statement in Bezug auf das Bekenntnis zur "wertebasierten Außenpolitik" ist leider noch nicht erfolgt. Es wundert demnach nicht, dass auch ein Eingreifen der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung bei der Inhaftierung von **Issa Amro** nicht stattfand. Die Straffreiheit Israels bei Verstößen gegen Menschen- und Völkerrecht wird von der Deutschen Bundesregierung weitgehend mitgetragen.

## Zur Situation der Christen

- Christen in Palästina verurteilen die Doppelmoral der deutschen Politik in Bezug auf Israel
- In einem Papier fordert "**Kairos Palästina**" gegenüber Israel "Gerechtigkeit zu üben".
- Immer mehr ChristInnen verlassen Palästina, die meisten wegen den Repressalien, denen sie zunehmend ausgesetzt sind und mangelnden Zukunftsperspektiven.
- In Bethlehem ist die Anzahl der Christen von 30% im Jahr 2014 auf jetzt ca. 10 % gesunken.

Gerade zur Weihnachtszeit sollten wir, wenn zum Beispiel das Friedenslicht aus Bethlehem in unzählige Kirchen gebracht wird, uns auch zu einem gerechten Frieden in Nahost bekennen und uns dafür einsetzen.

## Gerade jetzt und gerade wir Deutschen.

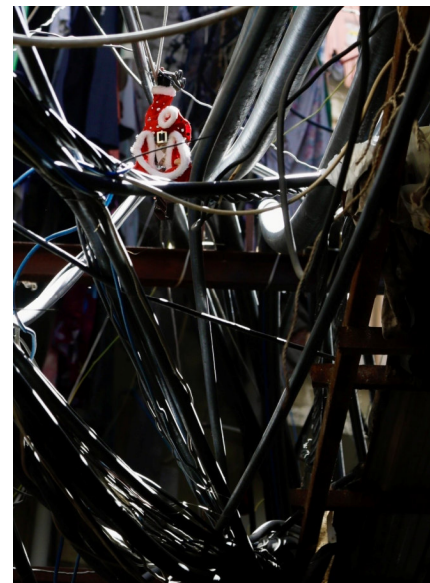
Ursula Mindermann, DPG-Vizepräsidentin



### **Ahmed Manasra**

aus  
Jerusalem (links)  
wurde mit 13  
Jahren verhaftet  
und sitzt seit  
mittlerweile 7  
Jahren im  
israelischen  
Militärgefängnis.

Die Inhaftierung  
von Kindern ist  
völkerrechtswidrig!



Das palästinensische **Flüchtlingslager Shatila** in Beirut wurde 1949 errichtet und beherbergt mittlerweile mindestens 10.000 Flüchtlinge. Die „Kabeldächer“ über den einzelnen Wegen und Gängen verbinden die nach und nach entstandenen Wohnungen. Da einige Kabel elektrisch geladen sind, wird die heruntergefallene Weihnachtsmannfigur dort liegen bleiben.

## Hilferuf

### Spende für eine Beduinen-Familie im Jordantal

Bei seinem Besuch im Jordantal erfuhr unser DPG-Mitglied **Prof. Heiner Schmitz** in einem Gespräch mit **Abu Ahmad** von dem schrecklichen Schicksal, das diese Familie erleiden musste. Der Sohn **Ahmed**, der selbst schon eine Familie mit Frau und vier Kindern hatte, ging eines Tages mit den Schafen raus, um sie auf einem naheliegenden Gelände grasen zu lassen.



Das Unglück wollte es, dass er nie wieder zurückkam, weil er auf eine Landmine getreten war, die wohl das israelische Militär bei einem Manöver liegen gelassen hatte. Da es keine Entschädigung gab, wurde die Lebenssituation für diese Familie dramatisch ohne den verstorbenen Sohn, denn *Abu Ahmad* selbst und seine Frau waren inzwischen so alt, dass sie nicht mehr in der Lage sind, den schwierigen Lebensbedingungen ohne

die tatkräftige Hilfe ihres Sohnes standzuhalten. Die Schwiegertochter von *Abu Ahmad* muss jetzt versuchen, ihren Mann bei den anfallenden täglichen Arbeiten zu ersetzen. Sie und die Schwiegereltern sind aber unter diesen widrigen Umständen finanziell nicht in der Lage, dringend notwendige Reparaturen an ihrem kleinen Haus vorzunehmen, das sich in einem sehr schlechten Zustand befindet.

**Heiner Schmitz**, der die Familie für die Ausstellung „**Besetztes Leben**“ portraitierte, möchte dieser Familie gerne helfen und für sie Spenden sammeln, damit sie ihre bescheidene Unterkunft wieder in einen lebenswerten Zustand versetzen können.

Durch die Spenden von 2021 konnte **Suleiman** eine Prothese bekommen und jetzt wieder als Hirte mit seiner Schafherde arbeiten.

In diesem Jahr bittet die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. um eine Spende für die Familie von *Abu Ahmad* auf das im Briefkopf angegebene Konto mit dem Stichwort „**Familie Abu Ahmad**“.

#### Hinweis:

Für Spendenbescheinigungen über 100 EUR geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

**Jahreshauptversammlung und Jahrestagung 2023**

**75 Jahre NAKBA und dann?**

**9. – 11. Juni 2023**

**Koptisch-Orthodoxes Kloster – Höxter/Brenkhausen**